Seite steht. Ein Vorstand, bestehend aus den Herren Rektor Mielke, Hauptpastor Schmidt, Generalanalt Hansen und Director Röhrig, hat die Oberaufsicht übernommen. — Als wegen des großen Andranges der zuerst benutzte Platz sich als zu klein erwiesen hatte, wurde vom Magistrat der hinter der I. Baurigen Warte Schule an der Weidenstraße gelegene Platz der Anstalt überwiesen. Hier wurde 1885 ein passendes Gebäude errichtet, wozu das Unterstützungsinstitut 11000 M. spendete. Für den 1895 vollendeten Aufbau schenkte dasselbe abermals 10000 M. Von dem Gesamtverein für Kinderheime hat die Anstalt jährlich bis 1000 M. erhalten, um die namentlich durch die Bepfeilung der Kinder erwachsenden Kosten decken zu helfen, zu welchem Zweck auch die sonstigen Geschenke, die der Anstalt überwiesen, verwendet werden. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der Vorsteher, Stadtmisionar Geiß, wohnhaft im Anstaltsgebäude, Weidenstraße 40, entgegen. Dieselben werden geprüft, und der Vorstand entscheidet über die Aufnahme. Die Zahl der Kinder beträgt j. Zi. 120.

Jeder, der Kenntnis von der Wirksamkeit der Arbeitsschule genommen hat, wird sich von der segensreichen Bedeutung derselben überzeugt haben und durch Abnahme von Kleinholz und Matten mit beizutragen helfen, daß die wohltätigen Zwecke der Anstalt erreicht werden.

8. Arbeitsschule für Mädchen. Im Jahre 1881 sind durch die Stadtmisionare zwei Arbeitsschulen ins Leben gerufen. Sie stehen unter Leitung je eines Frauen-Ausschusses. Man verfolgt hier dieselben Ziele, wie bei der Arbeitsschule für Knaben, nur mit dem Unterschied, daß die Mädchen auch für ihre Familien arbeiten und ihnen daher kein Lohn ausbezahlt wird. Entgegen empfangen sie unentgeltlich Unterricht im Nähen, Stricken, Flicken, Stopfen. Ungefähr 50 Mädchen versammeln sich fünfmal wöchentlich in jeder Arbeitsschule und werden von einer Anzahl Damen in den obengenannten Arbeiten angeleitet. Der Vorstand für die Arbeitsschule im Süderteil besteht aus den Damen Fräulein Aridauff, Fräulein Meyer, Fräulein Weiland, Frau Jäschhoff, Hauptpastor Schmidt, Senator Rallmorgen und Stadtmisionar Levenhagen. Der Vorstand für die Arbeitsschule im Norderteil besteht aus den Damen Frau Ferd. Baur, Frau Propst Paulsen, Fräulein Greve und Stadtmisionar Jöllner. — Beide Arbeitsschulen sind im Vereinshaus (Blument. 79) untergebracht.

Seit dem 1. Oktober 1890 ist von den genannten Vorständen auch ein Mädchenhort eingerichtet. Derselbe will Kindern im Alter von 6-9 Jahren ein Unterkommen bieten, bei dem sie unter Aufsicht ihre Schularbeiten machen können. Auch wird den Kindern nachmittags eine Tasse Milch und in den Wintermonaten ein Mittagessen gegeben. Dem Mädchenhort stehen vor: Vorstehende Fräulein G. Aridauff, Fräulein Meyer, Fräulein Grosjener, Fräulein A. Weiland, Senator G. Rallmorgen, Hauptpastor Dr. Schmidt, Stadtmisionare Jöllner und Levenhagen.

VI. Fortbildungsschulen.

1. Städtische gewerbliche Fortbildungsschule. Durch Ortsstatut vom 18. Februar 1898 ist auf Grund der Gewerbeordnung eine mit staatlicher Beihilfe unterhaltene städtische gewerbliche Fortbildungsschule ins Leben gerufen und im Mai 1898 eröffnet worden. Sie besteht aus 8 Vorklassen und vier aufsteigenden Klassen mit den erforderlichen Parallelklassen für Deutsch und Rechnen und aus gleichfalls vier aufsteigenden und den erforderlichen Parallelklassen für Zeichen.

Alle in einem Gewerbebetriebe innerhalb des Gemeindebezirks Altona beschäftigten Arbeiter sind, bis sie das 18. Lebensjahr vollendet haben, verpflichtet, die Fortbildungsschule an den vom Vorstand festgesetzten und ihnen bekanntgegebenen Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterricht teilzunehmen. Wegen vorübergehender Arbeitslosigkeit darf der Schulbesuch nicht unterbrochen werden. Von dieser Verpflichtung können auf ihren Antrag solche Arbeiter befreit werden, die entweder dem vom Vorstand anerkannten Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet, oder die hiesige kaufmännische Fortbildungsschule oder eine Innungs- oder andere Fortbildungsschule besuchen, sofern der Unterricht dieser Schule von dem Regierungspräsidenten als ein ausreichender Ersatz des allgemeinen Fortbildungsschul-Unterrichts anerkannt wird. Schulgeld wird nicht erhoben.

Die Verwaltung der Fortbildungsschule liegt dem Vorstand der Schule ob, die Leitung dem Direktor Trentner.

Das Bureau der gewerblichen Fortbildungsschule, im Rathaus, II. Stock, Zimmer 78, ist an allen Wochentagen von 8-3 1/2 Uhr geöffnet. Die Sprechstunden des Directors sind dort täglich von 11-1 Uhr.

2. Kaufmännische Fortbildungsschule. Diese Schule ist eine städtische unter Mitwirkung des Staates und des Königl. Commerce-Collegiums zur Fortbildung angehender Kaufleute errichtete Anstalt.

Jeder in einem kaufmännischen Geschäft des Gemeindebezirks Altona angeheute Gehilfe oder Beurling kann in die kaufmännische Fortbildungsschule aufgenommen werden. Der Besuch dieser Schule befreit ihn von der im § 3 des Ortsstatuts vom 18. Februar 1898 näher bestimmten Pflicht zum Besuche der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule.

Gehilfen und Beurlinge, die nicht fortbildungsschulpflichtig sind, können gegen Zahlung eines mäßigen Schulgeldes (bis zu 10 M. im Jahr) zum Unterricht zugelassen werden, wenn der Platz ausreicht.

Von Schülern, die zum Besuche einer Fortbildungsschule verpflichtet sind, wird kein Schulgeld erhoben, sobald deren Lehrjahren bereit sind, zu dem von der Kaufmannschaft aufzubringenden Anteil an den Schulunterhaltungskosten eine jährliche Beihilfe zu leisten. (bis zu 10 M. für jeden Lehrling). Andernfalls ist das im Voraus zu entrichtende Schulgeld (bis zu 10 M.) von dem Lehrling zu zahlen.

Die Schule hat 4 aufsteigende Klassen (IV, III, II und I). Der Besuch der Schule gilt als Ersatz für den allgemeinen Fortbildungsschul-Unterricht und sie trägt infolgedessen obligatorischen Charakter.

Der im Schuljahr der I. Klasse-Mittelschule für jede obligatorische Klasse in 6 wöchentlichen Stunden erteilte Unterricht findet an zwei Wochentagen (Montag und Donnerstag oder Dienstag und Freitag) von 2 bis 5 Uhr bezw. an 3 Wochentagen (Montag, Dienstag und Freitag) von 6-8 Uhr statt.

Unterrichtgegenstände dieser Klassen sind: Deutsch, Schön schreiben, kaufmännische Korrespondenz, Rechnen, einfache und doppelte Buchführung, Stenographie und Handelsgeographie (in Klasse II). Außerdem wird nach Bedarf fakultativer Unterricht in fremden Sprachen erteilt. Gegenwärtig besteht z. B. ein Kursus für Englisch.

Die Klasse I kennzeichnet sich als eigentliche Fachklasse für fortgeschrittene junge Leute (Kommis).

Die am 17. October 1898 ins Leben getretene Schule hat gegenwärtig ca. 440 Schüler, die in 19 Klassen, in denen die Stufen IV., III., II. und I. vertreten sind, unterrichtet werden.

Dem Schulvorstand, welchem die Verwaltung der Schule obliegt, gehören gegenwärtig an: Bürgermeister Dr. Schu's (Vorsitzender), Fabrikant Häffe, Kaufmann Janßen, Kaufmann Wrage, Kaufmann Schottke, Stadtschulrat Wagner und Rektor Schmarje, dem die Leitung der Schule als Vorsteher übertragen worden ist.

3. Mädchen-Gewerbeschule, Bürgerstraße 99, der Bade-Anstalt gegenüber. Begründet durch den Altonaer Creditverein, der in seiner Generalversammlung vom 23. September 1880 für die Errichtung und Erhaltung 10000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds bewilligte, die zu diesem Zweck verwendet werden durften. Der Verwaltungsrat besteht aus Männern (Senator Harbeck, Schulrat Wagner, Propst Paulsen, Direktor Dr. Blumenberg und Rektor a. D. Alder) und Frauen (Frau Amtsgerichtsrat Köller, Frau Direktor Heimrich und Frau Pastor Hofmann). Auf Grund des neuen Normativs ist am 1. April 1894 ein Magistrats-Mitglied, Senator Harbeck, als Vorsitzender in den Verwaltungsrat getreten, und der Verwaltungsrat hat aus seiner Mitte einen Schulvorstand erwählt, der die laufenden Geschäfte, namentlich die inneren Angelegenheiten erledigt. Das Schulgeld beträgt für: 1. Handarbeit (Kursusbauer: ein halbes Jahr, wöchentlich 18 Stunden, 30 M. für die Examen-Schülerinnen fürs erste Jahr die Kursuspreise, im zweiten Jahre einschließlich des Dittich, Pöna ogif, Bürgerkunde, Gesundheitslehre, Maschinennähen, Zeichnen und Mathematik) 200 M. 2. Maschinennähen mit Musterzeichnen und -schneiden (Kursusbauer: ein halbes Jahr, wöchentlich 18 Stunden, 45 M. inklusive Benutzung einer Maschine). 3. Schneidern nebst Musterzeichnen und -schneiden (Kursusbauer: ein halbes Jahr, wöchentlich 18 Stunden, 45 M. inklusive Benutzung einer Maschine). 4. Putzarbeit (Kursusbauer: ein Vierteljahr, wöchentlich 6 Stunden, 15 M.). 5. Waschen und Plätten (Kursusbauer: ein Vierteljahr, wöchentlich 9 Stunden, 18 M. Plätten allein, wöchentlich 6 Stunden, auch 18 M.). 6. Kunststickerei (ein Vierteljahr, wöchentlich 9 Stunden 20 M.). 7. Flach- und Kerbschneiderei sowie Brandmalerei (ein Vierteljahr, wöchentlich 6 Stunden, 15 M.). 8. Der Handelskursus besteht aus einem Fortbildungskursus mit wöchentlich 11 Stunden (Rechnen, Deutsch, Englisch, Französisch) und aus einem kaufmännischen Berufskursus (Buchhalten, Da de stoffe und waen, Stenographie, Maschinenzeichnen, Korrespondenz) mit wöchentlich 13 Stunden. Er ist für ein Jahr ganz belegt (wöchentlich 24 Stunden) M. 130 mit Ausschluß einer fremden Sprache M. 11), mit Ausschluß beider fremden Sprachen M. 100. Fortbildung, Stenographie, Maschinenzeichnen und Kontorkunde können auch einzeln jedes für sich belegt werden. 9. Zeichen wöchentlich 3 Stunden, vierteljährlich 10 M. Lehrerin Fräulein G. Aridauff. Die übrigen Lehrkräfte der Schule sind für Handarbeit und Kunststickerei: Fräulein Bogens I. und Fräulein A. Rudolph, für Maschinennähen: Fräulein A. Wullenweber, Frau Ohloff und Fräulein Helene Lühr, für Schneidern: Fräulein Kofemüller, für Putzarbeit: Fräulein Hofmann, für Waschen und Plätten: Fräulein Goeds für den Handelskursus die Lehrer R. Gert, M. Demmer, Rektor Gert, Rektor Mielke, Fräulein Rudolph, für Ausbildung von Handarbeitsschülerinnen Fräulein Bogens I., Fräulein Rudolph, Fräulein Schimz und Rektor Mielke, für Kerbschneiderei und Brandmalerei: Fräulein Bogens II. Ein Geschenk des Unterstützungsinstituts für ein zweckentsprechendes Schullokal im Betrage von 78000 M. hat die städtischen Kollegien veranlaßt, in der Sitzung vom 11. April 1889 zu beschließen, für dasselbe einen Platz, belegen an der Bürgerstraße, der städtischen Wobananstalt gegenüber, zu bestimmen. Das neue Schulhaus wurde teils aus den Mitteln des Unterstützungsinstituts, teils aus städtischen Mitteln erbaut und dem Verwaltungsrat auf Grund des neuen Normativs vom 1. Januar 1890 zu miethreier Benutzung übergeben. Der hiesige Einwohner John Warburg, verstorben im Jahre 1845, vermachte der Anstalt ein Legat im Betrage von 4000 M. Frau Böse, geb. Hofmann, ein Kapital von 7000 M. Bei der Feier des 25-jährigen Jubiläums (6. 1. 06) stellte die städtische Behörde die Zinsen von 5000 M. für Freiplätze zur Verfügung. Bei der Eröffnung des Handelskursus hat die hiesige Handelskammer für die ersten fünf Jahre 3000 M. Zuschuß versprochen. Die Anstalt wird zur Zeit von ca. 250 jungen Mädchen besucht. Anmeldungen werden im Schulgebäude entgegengenommen.

4. Städtische Haushaltungsschulen. Die Stadt Altona unterhält gegenwärtig 4 Haushaltungsschulen, die in der Treedom-Allee 5 Bürgerstr. 89 und Heberstr. untergebracht sind. In jeder Schule werden täglich ca. 30 Mädchen, die im letzten (8.) Schuljahre stehen und die I. Klasse der Volksschule erreicht haben, in allen Zweigen der Hauswirtschaft theoretisch und praktisch unterrichtet, so daß also jährlich ungefähr 700 Mädchen diesen hauswirtschaftlichen Unterricht genießen. Der Unterricht, welcher für jede der 20 Haushaltungsschulstufen 4 Stunden umfaßt, wird von den Lehrerinnen Frau Kramer, Fräulein v. Jaminet, Fräulein S. Schmor und Fräulein Gebhardt erteilt. Außerdem besteht in den Haushaltungsschulen auch ein Unterrichtskursus für schül-